Ausgabe 79 Juni 2024

Pfadfinder museum institut für Pfadfindergeschichte

Museums-Journal

ZUKUNFT braucht HERKUNFT!

THEMA: Geschichte der Pfadfinder*innen in NÖ

Vereinszeitung Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte

Aus der Redaktion

Der Sommer naht und damit die Lagerzeit! Heuer lädt NÖ zum internationalen Landeslager ins Waldviertel und das Team vom Pfadfindermuseum wird die gesamte Lagerzeit mit Infozelt und Walk-in-Programm vor Ort sein!
Auch ich persönlich darf mit zeltstadt.at (Lagershop) wieder Großlagerluft schnuppern und das gesamte Team vom Museum freut sich viele von euch am WoidLa24 zu begrüßen!
Daher gibt es im Sommer eingeschränkte Öffnungszeiten im Museum - genaue Infos findet ihr dazu auf der letzten Seite des Journals!

*Vor kurzem wurde der Vorstand neu gewählt und es gab und gibt viele neue Ideen, das Museum zu einem lebendigen Ort des Austausches zu machen. Einiges braucht noch etwas Anlaufzeit bzw. bessere Bewerbung (so hätte sich der Vortrag von Hans Dufek im März sicher noch mehr Zuhörer*innen verdient) - und da kommt gleich meine Bitte an alle Leser*innen und Freunde: Helft uns das Museum und die vielfältigen Angebote besser publik zu machen!*

Übrigens: die neue Ausstellung ist, wie aus unserem Gastbeitrag der Verbands-Gildemeisterin Andrea zu entnehmen ist, „sehr umfassend und sorgfältig aufgebaut“ und falls du diese noch nicht besucht hast, dann komme doch vorbei und mache dir selbst ein Bild vom Pfadfindermuseum 2024!

In diesem Sinne wünsche ich dir einen schönen Sommer und viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe!

Euer Gerwald

Titelbild: Foto Heinrich Zecha Jubiläumsveranstaltung 2007 „100 Jahre Pfadfinder“ in St. Pölten

Pfadfinder in NÖ bis 1945

In der Übungsschule des Wr. Neustädter Lehrerbildungsseminars praktizierte erstmalig im Jahre 1910 Prof. Georg Pilgersdorffer „Jugendspiele nach pfadfinderischen Gesichtspunkten," die Anschaffung des Pfadfinderbuches „Scouting for boys“ ist an dieser Anstalt nachgewiesen. Wenn auch in den letzten Jahren ideologisierende Pfadfinderhistoriker dieser Erziehungsarbeit vollwertiges Pfadfindertum absprechen, so müssen Fakten wie Pressemitteilungen z.B. „Der Österreichische Pfadfinder" 1917/8 „das es nicht weit von Wien eine Gruppe von Pfadfindern gibt, deren Bestand auf das Jahr 1910 zurückgeht und in Wr. Neustadt stille und zielbewusste Pfadfinderarbeit geleistet" wird, aber auch, dass die Pfadfinder Österreichs für 1955 die Devise „45 Jahre Pfadfinder in Österreich", sowie das Jahresmotto 1960 „50 Jahre Pfadfinder in Österreich" bestimmten, als Beweise für den Beginn der österreichischen Pfadfinderarbeit 1910 in Wr. Neustadt gelten.

Zwei Jahre später erfolgten im Land unter der Enns Gruppengründungen in Klosterneuburg und Tulln. Als sich 1914 der ÖPB konstituierte, war NÖ durch Gruppen aus Baden, Berndorf und Arbesthal repräsentiert. Am 28.6.1914 fand auf der Perchtoldsdorfer Heide eine Schauübung des ÖPB statt. Mit Beginn des 1.Weltkriegs kamen für die Pfadfinder neue Anforderungen und Aufgaben. So ruft am 28.7.1914, dem ersten Mobilisierungstag, der NÖ Landeschulrat die Pfadfinder auf, sich allen geeigneten Hilfsdiensten, wie dem Roten Kreuz, zur Verfügung zu stellen.

1916 wurde dem ÖPB in Neulengbach ein Grundstück als Lagerplatz zur Verfügung gestellt und dort entwickelte sich die österreichische Lagerkultur und der „Neulengbacher Geist".

Als Folge der Einziehung zum Militärdienst entstand akuter Führermangel und wurden Gruppenneugründungen unmöglich.

Aber bereits kurz nach Kriegsende wurde z.B. in Weidling die Gruppe Slatin Pascha gegründet, 1920 war die erste österr. Führertagung in Aggstein und der erste Pfadfinderführer aus Österreich, der 1922 den Woodbadgekurs im Gilwellpark absolvierte, kam aus NÖ. Gleichzeitig gab es auch ein Führerausbildungslager in Wildegg.

Ullmann, Barteis, Miegl, Teuber (vorne) am Führerkurs 1922 in Wildegg

1924 fand das zweite Weltjamboree in Dänemark statt, an dem auch einige Pfadfinder aus NÖ teilnahmen.

Das Vorbereitungslager für das Österreichkontingent fand in Pitten statt.

1925 vereinigten sich die in NÖ bestehenden Gruppen zum Landeskorps NÖ. Dazu gekommen waren Mödling und Wöllersdorf. In den Folgejahren bis 1930 entstanden Pfadfindergruppen in St. Pölten, Gmünd, Gumpoldskirchen, Brunn am Gebirge, Waidhofen a.d.Ybbs, Gloggnitz, Perchtoldsdorf, Bruck/Leitha, Neunkirchen und Leobersdorf.

Pfadfindergruppe Gmünd 1928

In der Zeit nach dem Weltkrieg wurde in der Pfadfinderbewegung B.P.s Erziehungsprinzip der „Treue zu Gott" zum ideologischen Problem. Die Pfadfinderidee war von manchen Priestern begeistert aufgegriffen worden und daher hatte eine Reihe von Gruppen ein besonderes Naheverhältnis zu kath. Pfarren. Andererseits legten viele Verantwortliche und Führer des ÖPB besonderen Wert auf Liberalität und Überkonfessionalität. Nachdem die Amtskirche, insbesondere Kardinal Piffl, nach Jahren der Prüfung, unsere Bewegung für akzeptabel und unterstützungswürdig erachtete, begannen sich rein kath. Gruppen vom ÖPB zurückzuziehen; logische Folge war 1926 das kath. Österreichische Pfadfinderkorps St.Georg (ÖPKSt.G.).

In Hainburg gab es am 4./5.Mai 1926 einen Landeswettkampf mit 280 Pfadfindern.

1928 wurde vom ÖPKSt.G. das Landeskorps St.Pölten mit vier Gruppen eingerichtet. Das LKNÖ des ÖPB war inzwischen auf 25 Ortsgruppen angewachsen. Im folgenden Jahrzehnt erlebten beide Pfadfinderbünde eine überaus positive Entwicklung und es kam zu Gruppengründen u.a. in Zwettl, Bad Vöslau und Wilhelmsburg.

Eine wesentliche Ausweitung des Erziehungsprogramms war 1929 der Beginn der Arbeit mit den kleinen Geschwistern der Pfadfinder nach B.P.s „Wölflingshandbuch". Am dritten Jamboree in England nahmen 170 Pfadfinder des ÖPB und ÖPKSt.G. mit einem NÖ. Trupp teil.

Das Jahr 1931 war für die Pfadfinder in NÖ von besonderer Bedeutung. Vom 27.-29.7. fand in Baden die siebente internationale Weltkonferenz der Pfadfinder statt.

Gruppenfoto Weltkonferenz 1931 in Baden

B.P. war anwesend. 180 Teilnehmer aus 27 Ländern erlebten eine Parade von 2.500 Pfadfindern im Dobelhoffpark. In diesem Jahr veranstaltete das ÖPKSt.G. die Führertagung in Wr. Neustadt und einen Führerkurs in Gloggnitz. Einen Meilenstein in unserer Pfadfindergeschichte stellte 1933 das World Jamboree in Gödöllö - Ungarn - dar. Nach dem Vorbereitungslager zu Pfingsten in Baden bestand das österreichische Kontingent aus 735 Pfadfindern. Im gleichen Jahr wurden im benachbarten Deutschland die Pfadfinder verboten, die Regierung des österr. Ständestaats stand unserer Bewegung wohlwollend gegenüber, lediglich die vormilitärische Erziehung wurde mehr betont.

Nächster Höhepunkt war 1936 das Juliäumslager „10 Jahre ÖPKSt.G." in Laxenburg mit Teilnehmern aus 13 Staaten. Zwei wichtige Ereignisse im Folgejahr: 270 Österreicher fahren zum fünften Jamboree nach Vogelenzang in Holland und das LKNÖ des ÖPB schloss sich dem ÖPKSt.G. an.

1938 zählten die beiden österreichischen Pfadfinderbünde annähernd 10.000 Zugehörige. Dieses Jahr sollte in Folge des Einmarsches deutscher Truppen das Verbot der Pfadfinderarbeit bringen. Schon vorher hatte es wiederholt Auseinandersetzungen mit NS-Gruppierungen gegeben. So wurden z.B. am 23.01.1938 18 Pfadfinder aus Maria Enzersdorf beim Ausflug nach Gießhübl von Mitgliedern der illegalen Hitlerjugend überfallen.

Nicht nur das Verbot, auch der weitgehende Verlust der Führerschaft durch Emigration, Verhaftung und Einzug zum Militär machte Pfadfinderarbeit unmöglich. Trotzdem waren etliche Pfadfinder auch im Untergrund tätig, vor allem im Rahmen des Roten Kreuzes gab es Möglichkeiten. Geheime Versprechensfeiern wie z.B. im Sparbacher Tiergarten gab es wiederholt. Der „Badener Kreis" wurde sogar zum Mitglied der Widerstandsorganisation O5. Doch auch Blutzoll blieb uns nicht erspart, sowohl auf dem Schlachtfeld als auch in Gestapo-Gefängnissen und KZ.

*Aus dem Archiv des LV der NÖ Pfadfinder*innen (Heinrich Zecha)*

Hofrat DI Helmut Salat

Präsident der NÖ Pfadfinder*innen

Wenn man in Unterlagen des Landesverbands NÖ der letzten 40 Jahre blättert, fällt ein Name bestimmt auf: Helmut Salat! Wir haben den aktuellen Präsidenten zum Interview gebeten:

Erzähle uns bitte etwas über deinen pfadfinderischen Werdegang!

Ich habe als Pfadfinder mit 12 Jahren bei der Gruppe Klosterneuburg -Weidling begonnen, die Ausbildung mit dem Woodbadge für GuSp abgeschlossen und bin 1977 als LB/Sport ins LV-Team gekommen. Nach einem internen Zwist habe ich die Funktion 1981 zurück gelegt und die Gruppe Klosterneuburg Kierling gegründet. 1985 bin ich für die Mitarbeit am Landeslager QUIPU wieder geholt worden und war dort Programmchef.

Helmut auf der LFT 1987

Ab 1986 war ich dann LB/Späher, ab 92 dann Beauftragter der Bezirke im Präsidium. Von 1995 bis 2004 war ich LFM und seit 2004 bin ich nun Präsident.

Helmut mit „Mundl" Karl Merkatz bei der Feier 90 Jahre Pfadfinder in Krems

Was waren für dich die Highlights in dieser Zeit?

Sicher einmal alle Landeslager, aber natürlich auch das neue LV-Zentrum in Kierling. Der Baubeginn war im gleichen Jahr wie das Landeslager Prugga 96, trotzdem konnten wir 1997 eröffnen. Das Haus dient einerseits der Gruppe als Heim und andererseits steht es mit über 100 Betten für Seminare und Gruppenlager zur Verfügung.

Speziell in Erinnerung ist mir auch noch das Bundeslager Donau 91, wo ich ebenfalls Programmchef war. Hier hatten wir mit Hochwasser zu kämpfen - die Wachau war überschwemmt - und wir mussten kurzerhand Programm für 1000 Leute umplanen. Die älteren Lagerteilnehmer*innen setzten wir bei der Hochwasserhilfe ein, was sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den Jugendlichen selbstgut ankam !

Und zuletzt hat mir persönlich sehr imponiert, wie gut unsere Leiter*innen mit den besonderen Abläufen in der Pandemie zurecht gekommen sind - wir haben heute bereits wieder mehr Mitglieder als 2019!

Was hast du beruflich gemacht, wie sieht es familiär aus ?

Nach der HTL für Hochbau habe ich Bauingenieurwesen studiert. Schon während des Studiums habe ich bei Architekten gearbeitet, dann durch den frühen Tod meines Vaters die eigene Baufirma kurzzeitig übernommen. Seit 1986 war ich im Straßenbau für das Land NÖ tätig, unter anderem war ich Projektleiter für den Umbau des Knoten Vösendorf. 2003 erhielt ich den Titel Hofrat. Ab 2005 war ich Leiter der Bauabteilung Tulln und seit Beginn 2021 genieße ich meinen Ruhestand!

Ich bin geschieden, habe einen Sohn und zwei Enkelkinder!

Bleibt neben der Pfadfinderbewegung noch Zeit für Hobbies ?

Früher habe ich gerne Fußball gespielt, jetzt (und hoffentlich noch mehr nach dem WoidLa) möchte ich wieder mehr reisen. Das konnte ich auch mit den Pfadis gut verbinden, so war ich am Norjamb 75, sowie auf den Jamborees 2007 in England, 2011 in Schweden und letzt mit einer Delegation aus Liechtenstein in Südkorea !

Ich bin auch Mitglied vom Wiener Kaffeehaus, zuletzt am PUR aktiv im Einsatz:

Was ist dir wichtig im Umgang mit anderen Menschen?

Mir ist ehrlicher Austausch und Offenheit sehr wichtig! Ich kann Kritik annehmen, diese soll auch geäußert werden! Was ich nicht mag, ist Probleme zerreden, keine Entscheidungen zu treffen und stattdessen einen „Sitzkreis" zu machen. Ich habe bei den Pfadfindern Freunde fürs Leben gefunden!

Vielen Dank für das Interview!

Das Gespräch führte Sabina Wessely

Helmut Salat ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der PPÖ und des Silbernen Steinbocks!

Das LV Zentrum in Kierling

..und andere Liegenschaften des LV NÖ

Kaum zu glauben, dass daraus das heutige **LV-Zentrum in Klosterneuburg-Kierling** entstanden ist:

Das Haus bietet Platz für 103 Personen. Im Haus stehen insgesamt 25 Stockbetten (50 Schlafplätze) und 53 Schlafplätze in Matratzenlagern zur Verfügung. Das Zentrum ist sowohl für Lager als auch für Seminare geeignet. Vor dem Haus gibt es einen gepflasterten Innenhof (80m²), eine Spielwiese (1.200m²) und eine Lagerfeuerstelle. Nach Vereinbarung stehen für Seminare oder Großgruppen bis zu vier weitere Räume zwischen 19m² und 155m² zur Verfügung.

Das **Dr. Hüttlheim** in Weidlingbach wurde 2016 von den Wiener Pfadfinder*innen gekauft, renoviert und modernisiert und steht für Gruppen zur Miete zur Verfügung.

Im Haus stehen insgesamt 30 Schlafplätze in vier Zimmern zur Verfügung. Weiters gibt es einen Aufenthaltsraum (ca. 40m²), eine voll ausgestattete Küche mit Abstellraum für Lebensmittel, 2 Bäder und 3 Toiletten. Vor dem Haus gibt es eine Spielwiese (ca. 2000 m²) und eine Lagerfeuerstelle (Brennholz kann im Wald gesammelt werden).

Der Lagerplatz (ca. 8000m²) befindet sich hinter dem Dr. Hüttlheim und ist über eine Fußgängerbrücke über den Bach erreichbar. Für Gruppen, die nur den Lagerplatz benötigen, gibt es ein eigenes Gebäude mit WCs, Duschen und einen Lagerraum für Lebensmittel mit Kühlschrank.

Seit den 70er Jahren gehört der **Grund in Kritzendorf,** wo das Heim der Kritzendorfer Pfadis steht, den NÖ Pfadfinder*innen, ebenso wie der **Pfadfinderturm in Klosterneuburg**, der 1965 erworben wurde und an die Gruppe Kierling/Gugging vermietet ist (wird aktuell als Materiallager genutzt).

Im Gedenken an einen besonders charismatischen Pfadfinderführer des ÖPB, Kara Barteis, wurde 1924 die **Barteisbleibe** als Pfadfinderheim in Weidling errichtet und 1926 feierlich eröffnet (Bild unten)

Die Barteisbleibe ist eine Hütte für 20 Personen mit Wiese am Bach, die dank Ehren-LFM Karl Paflik, der Anfang der 60er Jahre die Rückgabe der Barteisbleibe von Wien an NÖ durchgesetzt hat, dem LV NÖ gehört. Die Bewirtschaftung obliegt heute der Gruppe Klosterneuburg-Weidling.

Der **Landeslagerplatz „Parisini" in Waidhofen/Ybbs** gehört seit den 70er Jahren den NÖ Pfadis. Der Platz wird von der Gruppe Waidhofen/Ybbs eigenständig verwaltet. Neben dem Zeltplatz und dem Haupthaus für 52 Personen gibt es eine Blockhütte sowie drei Spitzhütten für kleinere Gruppen.

Benannt nach Emil Freiherr von Parisini (1851-1932), ehem. Präsident der österr. Pfadfinder.

Drei besondere Menschen aus NÖ:

EBF Birgit VONASEK

(*1944 in Wien)

Erst nach der Verehelichung 1964 lernte sie die Pfadfinderidee kennen und begann mit der Führerarbeit 1969 in der PÖ-Gruppe ihres Gatten in Klosterneuburg. Nach Absolvierung eines Wölflingsführerkurses bei den PÖ und eines Ausbildungskurses beim Mädchenverband gründete sie 1970 eine ÖPVStG-Gruppe in Klosterneuburg, deren Gruppenführerin sie - neben anderen Funktionen - bis 1990 blieb. Nach ihrer Tätigkeit als Landessekretärin des ÖPVStG. von 1972 bis 1974, arbeitete sie bei Ausbildungskursen mit und wurde schließlich von 1974 bis 1980 Landesführerin und anschließend Ehren-Landesführerin des ÖPV.

Besonderes Engagement zeigte sie beim bilateralen Austausch polnischer und niederösterreichischer Pfadfinder*innen der PPÖ.

Sie war wesentlich an der Vorbereitung und Durchführung der Fusion des ÖPV mit den PÖ 1976 involviert. Als zweite Bundesführerin vertrat sie die PPÖ von 1979 bis 1985 in verschiedenen Institutionen und bei nationalen, internationalen und Weltkonferenzen der WAGGGS und WOSM. Auch bei Bundeslagern und Jamboreefahrten war Birgit Vonasek in der Lager- bzw. Delegationsleitung tätig.

Nach 21 Jahren intensivem Engagement legte sie 1990 alle Funktionärstätigkeiten bei den PPÖ aus privaten Gründen zurück. Sie ist Ehren- Bundesführerin der PPÖ.

Prof. Franz MERZL

(*1901 in Leobersdorf, †1975 in Baden)

Franz Merzl war ein "Spätberufener". Er war Volksschullehrer in Hirtenberg, Leobersdorf und Baden. Dort gründete er 1929 die Pfadfindergruppe "Baden" im ÖPK St. Georg. Bei der 6. Intern. Konferenz 1931 in Baden war Merzl als Leiter des Platzdienstes tätig. In den Folgejahren als Hauptschullehrer engagierte er sich neben den Pfadfindern auch bei der "Heimwehr" beim Österreichischen Jungvolk. Trotz Verbot der Pfadfinder durch das NS-Regime ab 1938 und Suspendierung Merzls aus seinem Beruf, hatte Merzl einen "Ring der alten Pfadfinder" gebildet und hielt über Prinz Emanuel von Liechtenstein Kontakte ins Ausland aufrecht. Er war Mitglied der österreichischen Widerstandsgruppe 05.

Nach Ende des 2. Weltkrieges gründete Merzl 1945 in Ostösterreich die "Österreichische Pfadfinderschaft" und auch die Pfadfindergruppe Baden. Nach Bildung des gemeinsamen Pfadfinderverbandes "Pfadfinder Österreich" 1946 wurde Merzl zum LFM von NÖ gewählt.

Er war Delegationsmitglied bei der 12. Intern. Konferenz 1949, die eine Einladung zum 5. Weltjamboree 1951 nach Österreich aussprach. Bei diesem Jamboree war Merzl der Leiter des Unterlagers NÖ. 1953 endete seine Funktion als LFM. Merzl trat dem Altpfadfinderklub Baden bei, wurde 1955 dessen Gildemeister und war von 1965 bis 1975 Vorsitzender des "Verbandes Altpfadfindergilde Österreich". Er ist Ehren-LFM NÖ der PÖ.

Dkfm. KR Franz DUNSHIRN

(*1931 in Stockerau)

Franz Dunshirn kam während seiner Schulzeit im Stiftsgymnasium Melk 1946 zu den Pfadfindern. Er war Truppführer in Melk und baute auch die Wölflingsrudel auf. Schon als Hilfsfeldmeister wurde er als Mitarbeiter in das LK NÖ berufen, begann dort mit dem Aufbau der Pfadfinder im Bezirk St. Pölten, zu dessen KFM er 1951 und 1953 zum Bezirksfeldmeister gewählt wurde.

Seine Woodbadgeausbildung für die Pfadfinder- (1954), Wölflings- (1957), und Roversparte (1957) absolvierte er in Gilwell Park. 1955 wurde er in das Woodbadge-Ausbildungsteam der PÖ berufen und 1961 zum DCC und Bundeskommissär für Pfadfinder ernannt. Er verblieb in dieser Funktion bis 1966. In seine zehnjährige Funktionszeit als Bundesfeldmeister der PÖ fiel der Zusammenschluss mit dem Mädchenverband 1976, an dessen Vorarbeit er wesentlich beteiligt war. Danach war er von 1986 bis 1987 und 1991 bis 1994 geschäftsführender Präsident der PPÖ. "Nebenbei" nahm Dunshirn von 1980 bis 1995 die Aufgaben eines Schatzmeisters im Europa Komitee der WOSM wahr. Für diese ehrenamtliche Aufgabe dankte das Weltkomitee mit der höchsten Auszeichnung der Pfadfinderwelt, dem "Bronze Wolf". Dunshirn ist der einzige Österreicher dem diese Ehre zuteil wurde! Heute ist Franz Vorsitzender des Schiedsgerichtes der PPÖ und Mitglied der Pfadfindergilde Klosterneuburg 1, Ehren-Präsident der PPÖ sowie Ehren-BFM der PÖ und PPÖ.

Internationales Landeslager

*„**Woid** ist niederösterreichisch für Wald – schlicht und ergreifend. Aber für uns ist Woid mehr als nur ein Wort. Als Pfadfinder*innen kommen wir zusammen, spielen und lachen zusammen und sind verbunden mit der Natur. Wenn wir zusammen am Lagerfeuer sitzen besinnen wir uns auf unsere Wurzeln und erinnern uns, dass wir einzeln ein Baum, aber zusammen ein ganzer Wald sein können – das ist für uns das Gefühl des Woids!“*

Das Internationale Landeslager 2024 der Niederösterreichischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen findet von 5. - 18. August statt. Es wird von Jugendlichen mitgestaltet und steht unter der Prämisse „Nachhaltigkeit“. In jeder Phase des Lagers soll mit Ressourcen schonend umgegangen werden.

Der Lagerplatz liegt im Herzen des wundervollen Waldviertels auf den Ländereien von Schloss Waldreichs, unweit der Stauseen Dobra und Ottenstein.

Es werden ca. 3.800 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus vielen Ländern erwartet, die das zehntägige Zeltlager in Unterlagern der drei Altersstufen verbringen werden:

Guides & Späher aus Österreich und anderen deutschsprachigen Ländern, Caravelles & Explorer und Ranger & Rover aus aller Welt.

Nach dem Lageraufbau findet am Abend des 5. August die große Eröffnungsfeier für alle Teilnehmenden statt. Am Sonntag 11.08. gibt es das WoidFest mit Lagerkirtag. Mit der Abschlussfeier am Abend des 14. August ist das Programm zu Ende.

Unser Museumsteam wird heuer nicht nur mit einem Verkaufszelt, einer kleinen Ausstellung, sondern auch mit einem „Walk In“-Programm anwesend sein.

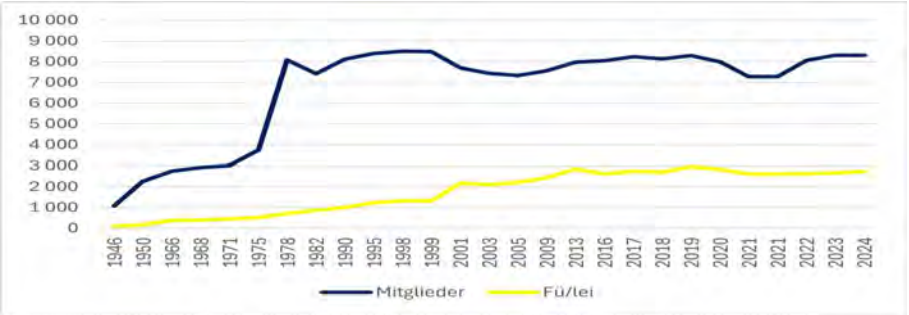
*Man kann zusehen, aber auch mitmachen. Es wird ein Angebot aus alten und neuen Pfadfindertechniken, aus der Pfadfinder*innengeschichte und einfachen Mitmach-Stationen geben.*

Weitere Infos auf

https://www.woidla24.at

NÖ Mitgliederentwicklung:

In Nö gibt es derzeit 77 registrierte Gruppen in 9 Bezirken: Baden, Klosterneuburg – Tulln, Mödling, Ostbahn, Südbahn Süd, Traisental, Waldviertel, Weinviertel und Yoland.



Die NÖ Landeslager im Überblick:

1947 Großlager in Gaming
„Lager des guten Willens“
26. – 29. 8. 1947

1950 Jubiläumslager in Pernitz (40 Jahre Pfadfinder in NÖ)
05.-15.07.1950

1955 3. Landeslager
in Waidhofen / Ybbs
11. - 23.07.1955

1970 Jubiläumslager in Katzelsdorf (60 Jahre Pfadfinder in NÖ) 21.07.-01.08.1970

1977 5. Landeslager in Zwettl
„KampCamp 77“
20. - 30.07.1977

1986 6. Landeslager in Lilienfeld
„quipu“
05. - 14.08.1986

1996 7. Landeslager Bruck / Leitha
„PRUGGA“
05. - 15.08.1996

2004 8. Landeslager in Gneixendorf bei Krems
„4anaund“
03.-12.08.2004

2010 NÖ Jubiläumslager gemeinsam mit Wien, in Laxenburg
„urSPRUNG“
02.-12.08.2020

2016 9. Landeslager in Laxenburg
„PINAKARRI“
01.-10.08.2016

2024 10. Landeslager WoidLa 24

Pernitz 1950

Das Jubiläumslager der NÖ Pfadfinder

1950 jährte sich zum fünften Mal das Ende des 2. Weltkrieges und damit auch der NS-Diktatur, in der jede pfadfinderische Aktivität verboten war. Österreich war von den Truppen der vier Siegermächte – USA, Großbritannien, Frankreich, Sowjetunion - besetzt und Niederösterreich gehörte zur sowjetischen Besatzungszone. Der Kampf der Bundesregierung um einen „Staatsvertrag“ und damit einem Ende der Besatzung war voll im Gange, sollte aber noch weitere fünf Jahre dauern. Ein Grund für die Verzögerungen war die Entfremdung der Siegermächte, die sich im Ausbruch des Korea-Krieges im Juni 1950 blutig manifestierte.

Sofort nach der Befreiung von der NS-Diktatur begannen Pfadfinderführer der Zwischenkriegszeit mit dem Wiederaufbau der Pfadfinderorganisation. Ende 1949 waren bereits 33 Pfadfindergruppen im Landeskorps Niederösterreich registriert. Das Jamboree 1951 warf bereits seine Schatten voraus. In Erinnerung muss man sich auch rufen, dass damals die Pfadfinderstufe von 12 bis 18 Jahre bzw. die Wölflingsstufe von 6 bis 12 Jahre war.

Zur Vorbereitung des Jamborees, aber auch zum Jubiläum des fünfjährigen Bestandes des Landeskorps Niederösterreich, entschloss man sich zur Abhaltung des „Jubiläumslagers“. Es sollte insbesondere dazu dienen den Ausbildungsstand der Pfadfindergruppen zu erhöhen bzw. zu standardisieren und den Zusammenhalt im Landeskorps zu verbessern.

Daher wurde im Herbst 1949 ein „Wettbewerb zwischen den Trupps“ gestartet, der beim Jubiläumslager seinen Abschluss finden sollte. Gezählt wurden die Erprobungen von II. Klasse-Pfadfindern für die I. Klasse und als Preis winkte ein „Ehrenwimpel“. Ein schmerzlicher Nebenaspekt war, (sicher der Klugheit Merzls zu verdanken um das Problem „Identitätskarte“ zu vermeiden), dass Pfadfinder aus anderen Besatzungszonen nicht geladen wurden.

Die Suche nach einem geeigneten Lagerplatz war nicht ganz leicht. Zuerst fasste man Lagerplätze in Wartholz und Piesting, später bei Burg Liechtenstein und das Weidlingbachtal ins Auge. Schließlich fiel im Mai 1950 die Wahl auf das „Steintal“ bei Pernitz. Der Lagerpreis war mit ATS 70,- festgesetzt - entspricht heute rund EUR 350,- - und beinhaltete neben der Verpflegung, Stroh, Holz, sowie Lagerabzeichen und Lagerhandbuch.

Den Ehrenschutz für das Lager übernahm der NÖ Landeshauptmann Johann Steinböck und die Lagerleitung lag in den Händen des LFM Franz Merzl.

Insgesamt waren rund 650 Teilnehmer aus 42 Gruppen – 470 Pfadfinder, Rover und Führer sowie 190 Wölflinge und Führer am Lager, das in der Zeit von 5. bis 15. Juli stattfand. Das ergab in Summe 5.868 Verpflegstage.

Während des Lagers erschienen 8 Ausgaben der hektographierten Lagerzeitung „Steintal Lager-Echo“ zu einem Preis von 20 Groschen.

Eine besondere Freude war der Besuch von LR Viktor Müllner und NR Leopold Fischer am 13. Juli.

Von links nach rechts (soweit bekannt): NR Fischer, LR Müllner, Ing. Karl Krebs, Franz Russ, Franz Merzl, Gottfried Lacina, ? Köhler, Peter Pröll, (?), Manfred Weiser

Das Lager war in ein Pfadfinder- und ein Wölflingslager geteilt. Das Pfadfinderlager war im „Steintal“, ca. 2,5 km südsüdöstlich vom Bahnhof Pernitz/Muggendorf gelegen. Das Lager war in 3 Unterlager – Nord, West und Ost – geteilt. Innerhalb der Unterlager gab es 4 bis 7 Lagertrupp-Plätze, somit insgesamt 16 Lagertrupps. Das Wölflingslager befand sich in Pernitz selbst und zwar in der Volksschule und dem Pfarrheim.

Der Lageraufbau an den ersten beiden Lagertagen war durch Schlechtwetter – es hagelte sogar „Pernitzer Eislutscher“ – beeinträchtigt und forderte die Teilnehmer extrem.

Grundsätzlich war um 06.30 Uhr Tagwache, 08.15 Uhr Frühstück, 09.15 Uhr Flaggengruß und Programmbeginn, ab 12.00 Uhr Mittagessen, anschließend Lagerruhe bis zum Nachmittagsprogramm um 14.00 Uhr, 18.00 Uhr Einholen der Flagge, 19.00 Uhr Abendessen, 20.00 Uhr Abendprogramm bis 21.30 Uhr, 22.00 Uhr Nachtruhe.

Der Historiker

Eugen Brosch-Fohraheim

Durch Hornsignale wurde die Tagwache, das Sammeln zu Lagerveranstaltungen und Nachtruhe angekündigt während Sirenensignale zum Verpflegsempfang bzw. die Führer zur Lagerleitung riefen. Das Lagerprogramm lag bis auf die gemeinsamen Programmpunkte in den Händen der Truppführer. Den Beginn des Programms machte am Mittwoch, 6. Juli am Abend das „Eröffnungslagerfeuer“. Am ersten Lagertag – Donnerstag, 7. Juli erfolgte die „Lagerweihe“ durch den Lagerkuraten. Eine gemeinsame „Lagerandacht“ folgte am Samstag, 9. Juli am Abend.

Franz Merzl mit Pfadfindern

Der Sonntag 10. Juli war Besuchstag mit „Lagermessen“ – 07.30 Uhr Lagergottesdienst, 10.00 Uhr stille Messe, 11.00 Hochamt für die Besucher*innen - und einem „Lagerprater“ am Nachmittag mit verschiedenen Stationen, wie Nagel einschlagen, Schießbude, Kegelspielen, Büchsen werfen, Irrgarten etc.

Ein Lager-Patrullwettkampf (PWK) für die besten Patrullen der einzelnen Lagertrupps folgte am Dienstag 11. Juli. Der Mittwoch 13. Juli stand im Zeichen des gemeinsamen Ausfluges nach Gutenstein. Das „letzte gemeinsame Einholen der Fahnen und das Schlusslagerfeuer“ standen am Donnerstag, 14. Juli am Programm. Die abschließenden zwei Tage dienten dem Lagerabbau und schließlich der Abreise.

Kurz ein Blick auf die Verpflegung: (leider ist sie uns nicht für jeden Tag überliefert):

10.7.: Frühstück: Kaffee, Brot, Marmelade; Mittag: Suppe, Kartoffelgulasch; Jause: Butterbrot; Abend: Tee, Brot, Sardinen.

12.7.: Frühstück: Kakao, Brot, Marmelade; Mittag: Suppe mit Gemüseeintopf, Kraut und Kartoffeln; Jause: Schmalzbrot; Abend: Milchnudeln mit Kakaopulver.

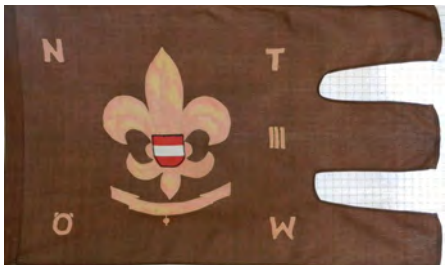
13.7.: Frühstück: Kakao, Brot, Marmelade; Mittag: Suppe, Augsburger mit gerösteten Kartoffeln; Abend: Leberpastete, Brot, Tee.

Für die Wölflinge war um 07.30 Uhr Wecken mit anschließendem Morgenturnen, 08.00 Uhr Frühstück, 09.15 Uhr gemeinsamer Flaggengruß und Programmbeginn, 10.00 Uhr Gabelfrühstück, 12.00 Uhr Mittagessen und anschließend „absolute Ruhe“ bis 14.00 Uhr, 16.00 Uhr Jause, 19.00 Uhr Abendessen, 19.30 bis 20.00 Uhr „gemeinsames Singen oder Geschichtenerzählen – großes Geheul“, 20.30 Uhr Nachtruhe.

Auf dem Lager gab es ein „Wölflingswettspiel“, bei dem das gemeinsame Basteln, Singen, Theaterspielen, Dschungeltänze, Berichteschreiben, sowie Inspektion der Schlafstellen und der Rucksäcke bewertet wurden. Schließlich entschieden die Meisen-Mistelbach vor den Lerchen-Fischamend und Finken-Gmünd den Bewerb für sich!

Im Verlauf des Jubiläumslagers konnten 19 Pfadfinder die „I. Klasse“ erreichen. In diesem Zusammenhang wurde verlautbart, dass alle 1. Klasse - Pfadfinder und Georgsritter den Landesfeldmeister (LFM) mit „Du“ ansprechen mögen.

Den „Wettbewerb zwischen den Trupps“ konnte Klosterneuburg vor Melk 1 und Baden für sich entscheiden.



Truppwettbewerb Wimpel

Den Lager-PWK gewann eine Patrulle aus Krems vor einer aus Kirchberg an der Pielach und einer aus Baden.

Der Artikel in voller Länge ist inklusive Anmerkungen zu den Quellen auf der Website nachzulesen:

https://pfadfindermuseum.org/de/geschichte/der-historiker.php

09. März Botschafter*innen-Stammtisch

Als neu gewonnene „Botschafterin“ der Pfadfindergruppe Baden, die sich mit der Gruppengeschichte beschäftigt, habe ich erstmals am Stammtisch teilgenommen. Ich hatte keinerlei Ahnung was mich dort erwartet. Ich dachte, das wird ein Gedankenaustausch mit anderen Botschaftern, also eher ein Plaudertag. Aber: es erwartete mich ein Spiel mit diversen Stationen, wie ich es nur vom Hörensagen kannte! Mir fehlt nämlich die pfadfinderische Grundausbildung. Ich wurde sehr nett aufgenommen und ein Erfahrener, Martin, nahm mich auf die Reise durch diverse Jamborees mit. Wenig konnte ich beitragen, aber doch manches – ich war direkt „stolz“ darauf.
So möchte ich allen danken, die an diesem Tag für mich gearbeitet haben. Ich komme gerne wieder! *Dr. Eva Kubalek*

Museum on Tour am Wiener Biberfest

Ich, die kleine Museumsmaus, habe einige aus unserem Team zum Biberfest auf die Papstwiese begleitet. Wir haben den Bibern geholfen den Zaubertrank zu brauen. Sie haben Amulette gebastelt, sich geschminkt und die Flaschen für den Zaubertrank mit ihren Fingerabdrücken geschützt.
Wir hatten alle viel Spaß dabei!

Ausstellungseröffnung

Am 15.2.2024 fand die Eröffnung der neuesten Ausstellung „Jamboree - der zweite Teil“ statt. Es fanden sich viele Interessierte zur Eröffnung ein.
Die Ausstellung ist wie gewohnt sehr umfassend und sorgfältig aufgebaut, so dass sich die Besucher*innen ein informatives Bild zu dem jeweiligen Jamboree machen können. Es gibt auch großartige Mitmachstationen, damit wird für jede Altersstufe etwas geboten!

Neben einem flotten Tänzchen zum Donauwalzer fanden sich auch drei jugendliche Teilnehmer*innen des Jamborees Südkorea 2023 - natürlich im Dirndl - ein, die uns über Ablauf, Herausforderungen und den vielen Erlebnissen eines so großen Treffens berichteten. Danke an das Team des Pfadfindermuseum für die neue Ausstellung! Also: hingehen und anschauen – es lohnt sich!

Andrea (VGM PGÖ)

Thinkingday im Museum

Am 22.02., dem Geburtstag von Lady und Lord Baden Powell, lud das Museum zur Feier, um alte Thinkingday - Bräuche wieder zu beleben! In einer feinen Runde informierten wir zuerst über Entstehung und Hintergrund, machten uns auf die Reise zu Pfadfinder*innen in aller Welt und Ihren Bräuchen, um danach gemeinsam das Thinkingday Lied zu singen. Wir polierten unsere mitgebrachten Thinkingday Euros für den Fund (aus dem übrigens auch Österreich für den Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg Zuschüsse erhielt), schrieben Thinkingday Postkarten an Pfadfinderfreunde und ließen uns die Muffins schmecken!
2024 ist das Motto: „Our World, our Thriving Future!" – Unsere Welt, unsere blühende Zukunft!
World Thinking Day ist ein Tag internationaler Pfadfinderinnen-Freundschaft zur Unterstützung von 10 Millionen Girl Guides und Girl Scouts in 152 Ländern! WOSM feiert taggleich den Founders Day!

Stufen - Spezialtag der CaEx

Samstag 15. Juni 10 -16 Uhr

Anmeldung bis 9. Juni 2024 an

hilde.sensenbrenner@pfadfindermuseum.org

Erlebe eine neue Erfahrung im Pfadfindermuseum!
Erlebe mit der Actionbound-App eine spannende, lustige und lehrreiche Führung durch unsere neue Ausstellung. Smartphone- oder Tablet mitbringen. Wir nennen diese multimedialen Erlebnistouren „Bounds".
Kosten: 2,- CAEX / 4,- Erwachsene

08. Juni 2024

Treffen der Pfadfinder-Geschichtswerkstatt

Anfang Juni lädt Eugen wieder zum Treffen von 10 - ca. 15 Uhr ein. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wird sich die Organisation PLAST (Ukrainische Pfadfinder und Pfadfinderinnen) vorstellen.

Wir freuen uns über viele Besucher*innen!

EINLADUNG

BASSENA - TRATSCH

Jeden 1. Freitag im Monat ladet unser Gastgeber-Ehepaar, **Johanna und Bruno Paschinger**, recht herzlich zum Tratschabend ins Pfadfindermuseum ein!

Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt! Neben dem Tratschen gibt es meistens auch eine „Bassena-Einlage", sodass es auch etwas zum Lachen gibt und jeden Termin laden wir zum Erinnern ein!

Die nächsten Termine:

⇒ **7. Juni 2024 ab 17 Uhr**

*Speziell eingeladen sind Teilnehmer*innen am Pinzga 1987!*

Sommerpause bis 06.09.!

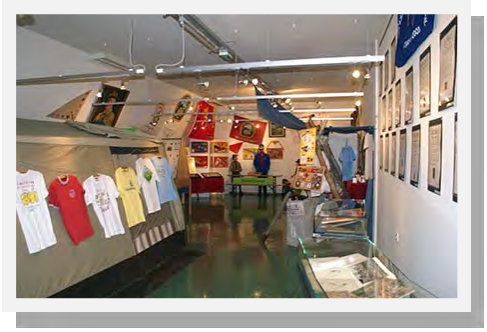
Nachlese

Unsere neue Vortragsreihe wurde am 11.3.24 von Hans Dufek gestartet. Leider gab es ein wenig Verwirrung wegen Titel („Vorurteile? Wir doch nicht!") und Beginnzeit, wir hätten uns auch ein wenig mehr Besucher*innen gewünscht.

Hans hat einen sehr informativen Vortrag über die Erwachsenenbildung in der Gilde gehalten. Herzlichen Dank dafür!

PFADFINDERMUSEUM und INSTITUT für PFADFINDERGESCHICHTE

1150 Wien, Loeschenkohlgasse 25



Zu erreichen mit U3 (Station Schweglerstraße)
Straßenbahnlinie 9 und 49, Autobuslinie 12A
Öffnungszeiten: Donnerstag 17.00 - 21.00 Uhr,
Freitag 15 - 20 Uhr und nach tel. Voranmeldung.
Ware vom Scout-Shop ist zu den Öffnungszeiten erhältlich! Unser Shop bietet ein reichhaltiges Sortiment an Abzeichen, Büchern und Geschenkartikeln.
Führungen gegen Voranmeldung (Tel.: 0664-2825022)!

Kontakt: Christian Fritz, Tel.: 0664 4777117, pfadfindermuseum@gmail.com
www.pfadfindermuseum.org https://www.facebook.com/groups/231764394036670
www.jamboree.pfadfindermuseum.org (Spezialsite begleitend zur aktuellen Ausstellung)

Unsere Sommeröffnungszeiten:

Vom 1. - 18. August ist das Museum geschlossen, da das Team am NÖ Landeslager WoidLa ist!
In der Woche davor (22.-31.07.) und danach (18.-25.8.) können nur Einzelpersonen oder kleine Gruppen die Ausstellung ansehen, da viel Material vor- bzw. nachbereitet werden muss. Die anderen Zeiten ist normaler Museumsbetrieb. Gruppen können, wie immer, auch eigene Termine anfragen!

TERMINE

Wann?		Was ?	Wo?
06.06.	*15-17.30 Uhr*	*Philatelietag Juni**	*Pfadfindermuseum*
07.06.	ab 17 Uhr	Bassena-Tratsch Abend mit Teilnehmer*innen Pinzga 1987	Pfadfindermuseum
08.06.	10 - 15 Uhr	Geschichtswerkstatt	Pfadfindermuseum
15.06.	10 - 16 Uhr	CaEx - Stufen - Spezialtag	Pfadfindermuseum
04.07.	*15-17.30 Uhr*	*Philatelietag Juli**	*1210 Wien, Steinheilg. 1*
01.08.	*15-17.30 Uhr*	*Philatelietag August**	*1210 Wien, Steinheilg. 1*
05. - 15.08.		*Pfadfindermuseum am NÖ Landeslager „WoidLa 24“*	*Waldreichs, NÖ*
05.09.	*15-17.30 Uhr*	*Philatelietag September**	*Pfadfindermuseum*
06.09.	ab 17 Uhr	Bassena-Tratsch Abend	Pfadfindermuseum
21.09.	10 - 16 Uhr	Botschafter*innen - Stammtisch	Pfadfindermuseum

**externer Termin - Details bitte beim Veranstalter erfragen!*

Wir bedanken uns bei unseren Spender*innen (März - Mai 2024)

Herbert Balka, Hans Dufek, Sabine Höller, Peter Hübner, Claus Jensen, Herbert Leidinger
Fa. zeltstadt.at

Wir freuen uns über deine/Ihre Spende!
Kontoverbindung: IBAN: AT482011129431011800 BIC: GIBAATWWXXX

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber: Verein Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte
1150 Wien, Loeschenkohlgasse 25, ZVR-Zahl: 765285918 Für den Inhalt verantwortlich: Christian Fritz (Vorstand), Tel.: 0664 4777117
Redaktion und Layout: Hilde Sensenbrenner, Gerwald und Sabina Wessely / Fotos: Josef Hellinckx, Gerwald Wessely, Heinrich Zecha, Adi Zobl, Archiv Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte / Produktion: druck.at